

Jürgen Diet

Musikbibliothekarische Aus- und Fortbildung in Deutschland

Einleitung

Das Ziel dieses Artikels ist es, einen Überblick über die aktuellen musikbibliothekarischen Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten in Deutschland zu geben. Vier deutsche Hochschulen in Berlin, Hannover, Leipzig und Stuttgart engagieren sich zurzeit bei der Ausbildung von zukünftigen MusikbibliothekarInnen. Ihre einschlägigen Studiengänge und die Inhalte ihrer musikbibliothekarischen Veran-

staltungen werden beschrieben. Anschließend werden die musikbibliothekarischen Fortbildungsangebote erläutert, die von anderen Institutionen in Deutschland (z. B. von der deutschen AIBM-Ländergruppe) organisiert werden.

Musikbibliothekarische Ausbildungsangebote an deutschen Hochschulen

In Deutschland sind verschiedene Institutionen bei der Ausbildung des bibliothekarischen Nachwuchses aktiv. Die meisten Angebote gibt es im Bereich der Fachhochschulen, vereinzelt engagieren sich auch andere Ausbildungsstätten. Der „Berufsver-

band Information Bibliothek" (BIB) hat eine Datenbank/1/ aufgebaut, in der aktuelle Informationen zu den Ausbildungsangeboten für zukünftige MitarbeiterInnen in Bibliotheken, Archiven und Dokumentationseinrichtungen verzeichnet sind. Dort ist unter anderem eine Liste/2/ von deutschsprachigen Hochschulen zu finden, die entsprechende Studienprogramme anbieten. Derzeit sind zehn Hochschulen in Deutschland, eine in Österreich und eine in der Schweiz genannt. Vier von diesen zwölf Hochschulen bieten musikbibliothekarische Veranstaltungen an und werden im Folgenden näher beschrieben.

Die Kommission für Aus- und Fortbildung der deutschen AIBM-Ländergruppe hat 2007 in Zusammenarbeit mit dem deutschen AIBM-Vorstand Empfehlungen für die Studieninhalte einer musikbibliothekarischen Ausbildung erarbeitet und auf den AIBM-Webseiten veröffentlicht./3/ Dort sind auch aktuelle Informationen zu den musikbibliothekarischen Studieninhalten an deutschen Hochschulen aufgelistet/4/ (siehe Abbildung).

Im Dezember 2012 hat die Schweizer IAML-Ländergruppe auf Basis der Empfehlungen der

deutschen AIBM-Ländergruppe ein Dokument publiziert mit „Empfehlungen von IAML Schweiz für die Studieninhalte einer institutionsinternen musikbibliothekarischen Ausbildung in der Deutschschweiz“./5/

Bei der folgenden Beschreibung der Studienangebote wird der Begriff „SWS“ verwendet. SWS steht für „Semesterwochenstunden“ und beschreibt, wie viele Stunden pro Woche eine Veranstaltung an der Hochschule während des Semesters unterrichtet wird. Eine Vorlesung mit vier SWS hat daher in einem 15 Wochen langen Semester einen Umfang von 60 Stunden. Die Abkürzung „ECTS“ steht für „European Credit Transfer and Accumulation System“ und bezeichnet ein europaweit einheitliches System zur Angabe des Arbeitsaufwandes, den StudentInnen für eine Hochschulveranstaltung leisten müssen.

Humboldt-Universität zu Berlin

Die Humboldt-Universität zu Berlin ist die einzige Universität in Deutschland mit einem bibliotheks-

AIBM
 Association Internationale des Bibliothèques, Archives et Centres de Documentation Musicaux (AIBM)
 International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres (IAML)
 Internationale Vereinigung der Musikbibliotheken, Musikarchive und Dokumentationszentren (IVMB)
 Gruppe Bundesrepublik Deutschland e.V.

Über AIBM Tagungen Termine Ausbildung Förderung Publikationen Regelwerke Impressum

Ausbildung

- Berlin
- Hannover
- Leipzig
- Stuttgart
- Job Swapping

Links

- IAML - International Association of Music Libraries, Archives and Documentation Centres

Ausbildung

Studiengänge in Deutschland mit musikbibliothekarischen Inhalten

Auf dieser Seite finden Sie kurze Informationen zu musikbibliothekarischen Ausbildungsmöglichkeiten, die von deutschen Hochschulen angeboten werden, sowie Links zu weiterführenden Informationen auf den Web-Seiten der einzelnen Hochschulen. Die links stehenden Einträge sind alphabetisch nach Hochschulort sortiert.

Empfehlungen der AIBM für die Studieninhalte einer musikbibliothekarischen Ausbildung

Im März 2007 haben die AIBM-Kommission für Aus- und Fortbildung unter Mitwirkung des AIBM-Vorstandes Empfehlungen für die Studieninhalte einer musikbibliothekarischen Ausbildung erarbeitet.

www.aibm.info/ausbildung/

wissenschaftlichen Studienangebot. Alle anderen bibliothekarischen Studiengänge in Deutschland werden von Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (vormals Fachhochschulen) angeboten. Somit ist die Humboldt-Universität zu Berlin der einzige Ort in Deutschland, an dem man im Fach Bibliothekswissenschaften promovieren kann.

Die Humboldt-Universität zu Berlin bietet in ihren einschlägigen Studiengängen keine musikbibliothekarischen Veranstaltungen an, aber die Möglichkeit, bibliothekswissenschaftliche und musikwissenschaftliche Veranstaltungen zu kombinieren. Im sechssemestrigen Bachelor-Studiengang „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“/6/ müssen die Studenten neben dem Kernfach noch ein Zweitfach wählen, bei dem sie sich u. a. für das Fach „Musik und Medien“ entscheiden können. Im entsprechenden Master-Bereich bietet die Humboldt-Universität zu Berlin zwei verschiedene Studiengänge an, 7/ das viersemestrige Vollzeit-Masterstudium „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ und einen gleichnamigen Teilzeit-Master mit E-Learning-Modulen und Präsenzveranstaltungen in Berlin während eines Wochenendes pro Monat. Die Studenten des Masterstudiengangs brauchen als Voraussetzung einen Universitätsabschluss (z. B. einen Abschluss in Musikwissenschaft).

Hochschule Hannover

Die Hochschule Hannover bietet in ihrer Fakultät III („Medien, Information und Design“) den Bachelor-Studiengang „Information Management“/8/ und den Teilzeit-Master-Studiengang „Informations- und Wissensmanagement“/9/ an.

Im Bachelor-Studiengang ist im Rahmen der Reakkreditierung 2010 der Studienschwerpunkt Musik wieder eingeführt worden. Er besteht aus den Modulen „Formalerschließung von Musikalien“ und „Musiklehre für Informationsmanager“ und wird von einer fest angestellten Lehrkraft für besondere Aufgaben und von Lehrbeauftragten mit

bibliothekarischem und musikwissenschaftlichem Hintergrund unterrichtet. Das erste Modul baut auf drei grundlegenden Formalerschließungsmodulen auf und besteht aus der Veranstaltung „Theorie und Praxis der Formalerschließung von Musikalien“, in der Kenntnisse zu RAK-Musik, zu den GND-Übergangsregeln und dem neuen Regelwerk RDA vermittelt werden (vier SWS). Das zweite Modul umfasst die Veranstaltungen „Einführung in die Musikgeschichte“ und „Musik- und Formenlehre“ (je zwei SWS).

Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig

An der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur in Leipzig (HTWK) wird an der Fakultät Medien der Studiengang „Bibliotheks- und Informationswissenschaft“ sowohl als siebensemestriger Bachelor-Studiengang (ab dem Wintersemester 2008/09) als auch als dreisemestriger Master-Studiengang (ab dem Sommersemester 2010) angeboten. 10/ Leipzig ist derzeit die einzige Hochschule in Deutschland, bei der musikbibliothekarische Veranstaltungen von einer Professorin unterrichtet werden.

Im Bachelor-Studiengang gibt es das Wahlpflichtfach „Musikbibliotheken“ (4 SWS, 5 ECTS). In Lehreinheit 1 (2 SWS) erfolgt die Einführung in die musikbibliothekarische Arbeit durch Vermittlung von Grundkenntnissen zu Musikbibliotheken und ihrer Bestandsspezifik; Lehreinheit 2 (2 SWS) führt in die Katalogisierung nach RAK-Musik ein. Im Master-Studiengang können die StudentInnen zwischen den Profillinien „Musikbibliotheken“, „Historische Bestände“ und „Bibliothekspädagogik/Teaching Library“ wählen oder sich für ein freies Profil entscheiden. Zu jeder Profillinie gehören zwei Profilierungsmodule mit jeweils 4 SWS (5 ECTS), die im wahlfreien Bereich auch von Studierenden eines anderen Profils belegt werden können. Die Module der Profillinie „Musikbibliotheken“ thematisieren u. a. die Sacherschließung,

Rechtsfragen und Informationsdienstleistungen in Musikbibliotheken. Die StudentInnen, die sich für die Profillinie „Musikbibliotheken“ entscheiden, müssen neben den beiden Profilierungsmodulen auch die Projektarbeit (5 ECTS), das Projektpraktikum (10 ECTS) und das Thema der Masterarbeit (30 ECTS) aus diesem Bereich wählen.

An der HTWK Leipzig wird seit 2011 ein Musikverlags-Wiki/11/ aufgebaut als Kooperationsprojekt zwischen der deutschen AIBM-Ländergruppe und dem Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft mit Unterstützung des Sächsischen Staatsarchivs/Staatsarchiv Leipzig. Das Musikverlags-Wiki bietet strukturierte Hintergrundinformationen zur Datierung von Notenpublikationen.

Hochschule der Medien in Stuttgart

In Stuttgart hat die musikbibliothekarische Ausbildung eine lange Tradition. Die Hochschule der Medien (HdM) bzw. ihre Vorgänger-Institution, die „Büchereischule Stuttgart“, begann mit dieser Ausbildung in den frühen 1950er-Jahren. Heute bietet die Hochschule der Medien in ihrer Fakultät 3 („Information und Kommunikation“) den Bachelor- und Masterstudiengang „Bibliotheks- und Informationsmanagement“ an./12/ Der Bachelor-Studiengang dauert sieben Semester, der Master-Studiengang ist als Teilzeitstudium organisiert über fünf Semester.

Nach der Pensionierung von Prof. Wolfgang Krueger im Juni 2007, der einen Großteil der musikbibliothekarischen Veranstaltungen an der HdM gelehrt hatte, wurde dessen Stelle nicht neu besetzt. Stattdessen werden nun die musikbibliothekarischen Veranstaltungen von acht Lehrbeauftragten bestritten. Im Bachelor-Studiengang sind es ein oder zwei Veranstaltungen. Im Wintersemester 2012/2013 haben zwei Lehrbeauftragte die Vorlesungen „Musikgeschichte und -Genres“ und „Musikgeschichte in Nachschlagewerken“ gehalten mit jeweils zwei SWS.

Der Master-Studiengang an der HdM besteht aus mehreren Pflichtmodulen. Außerdem müssen die Master-Studenten zwei Wahlpflichtmodule mit jeweils vier SWS aus einem Angebot von sechs Modulen belegen. Die beiden Wahlpflichtmodule „Musikinformatiionsmanagement 1“ und „Musikinformatiionsmanagement 2“ enthalten musikbibliothekarische Veranstaltungen./13/

Das erste Modul besteht aus den Veranstaltungen:

- Musikwirtschaft und Musikmanagement
- Musikdatenbanken
- Erschließung von Musikmedien

Das zweite Modul enthält diese Veranstaltungen:

- Digitale Musikbibliotheken
- Digitale Musikarchivierung
- Recht

Die beiden Musikinformationsmanagement-Module wurden für externe Teilnehmer geöffnet. Dies bedeutet, dass nicht nur HdM-Studenten diese Veranstaltungen besuchen können, sondern auch Studenten von anderen Hochschulen und Berufstätige, die sich auf diese Weise weiterbilden. Jedes Jahr setzt sich die Teilnehmerzahl etwa zur Hälfte aus HdM-externen Personen zusammen, die aus ganz Deutschland und manchmal auch aus Österreich oder der Schweiz kommen. Wenn es keine Studenten von anderen Hochschulen sind, dann arbeiten die externen Teilnehmer meist in Musikbibliotheken oder ähnlichen Institutionen. Da die auswärtigen Teilnehmer nicht an wöchentlichen Veranstaltungen in Stuttgart teilnehmen können, wurde eine spezielle Organisationsform gewählt: Nach einer einwöchigen Auftaktphase in Stuttgart folgt eine Distance-Learning-Phase von mehreren Wochen und zum Schluss wieder eine einwöchige Präsenzphase in Stuttgart.

Im Mai 2012 hat die HdM Teile des Musikinformationsmanagement-Moduls im Rahmen ihrer „summer school“ für internationale Teilnehmer auf Englisch angeboten. Dieser einwöchige Workshop namens „Music in Digital Libraries and Archives“ wurde von neun Teilnehmern aus neun verschiedenen Ländern besucht (Dominikanische Republik, Estland, Finnland, Kanada, Kenia, Kroatien, Polen,

Russland und Südafrika). Im IAML-Newsletter Nr. 36 vom Oktober 2012 erschien dazu ein Bericht/**14**/ auf den Seiten 12 bis 14.

Musikbibliothekarische Fortbildungsangebote von anderen deutschen Institutionen

Seit 2007 organisiert die deutsche AIBM-Ländergruppe am Rande ihrer Jahrestagungen Fortbildungskurse. Diese Kurse dauern zwischen zwei und vier Stunden und behandeln verschiedene Themen, die für die Arbeit in Musikbibliotheken relevant sind. Während der letzten drei Jahre hat AIBM Deutschland diese Fortbildungskurse zu folgenden Themen angeboten:

- Music Encoding Initiative
- RAK-Musik für Anfänger
- RAK-Musik für Fortgeschrittene
- Datierung von Musikdrucken des 18. und 19. Jahrhunderts
- Elektronische Quellen zur Recherche von Musiktonträgern
- Effektive Notenrecherche in elektronischen Musikdatenbanken

Zwei weitere Institutionen in Deutschland bieten sporadisch Fortbildungskurse zu musikbibliothekarischen Themen an: Das „Zentrum für Bibliotheks- und Informationswissenschaftliche Weiterbildung“/**15**/ in Köln und die „Bibliotheksakademie Bayern“/**16**/ in München.

- 1 www.bib-info.de/aus-fortbildung/ausbildung/daps.html
- 2 <http://marvin.bibliothek.uni-augsburg.de/cgi-bin/daps2.pl?instliste=hochschule>
- 3 www.aibm.info/wp-content/uploads/2008/08/curriculum_vorschlaege.pdf
- 4 www.aibm.info/ausbildung
- 5 www.iaml.ch/ausbildung.html
- 6 www.ibi.hu-berlin.de/studium/bachelor
- 7 www.ibi.hu-berlin.de/studium/master
- 8 <http://f3.hs-hannover.de/studium/bachelor-studiengaenge/informationsmanagement>

Ausblick

Die Anzahl der Studenten, die musikbibliothekarische Veranstaltungen an Hochschulen belegen, ist üblicherweise relativ klein. Daher ist es für die Hochschulen schwierig, diese Veranstaltungen dauerhaft aufrechtzuerhalten. Eine Möglichkeit zur Steigerung der Teilnehmerzahlen an diesen Veranstaltungen ist die Öffnung für Studierende aus anderen Hochschulen und für berufstätige Personen, die eine entsprechende Fortbildungsmöglichkeit suchen. Dafür muss die Veranstaltung so organisiert sein, dass den Bedürfnissen von auswärtigen Teilnehmern durch die Reduzierung der Präsenzzeiten vor Ort und den Einsatz von E-Learning-Mitteln Rechnung getragen wird.

Ich danke Herrn Hanke Immega von der Hochschule Hannover, Frau Prof. Dr. Kornelia Richter von der HTWK Leipzig und Frau Prof. Simon von der Stuttgarter Hochschule der Medien für die sorgfältige Durchsicht dieses Beitrages und ihre wertvollen Hinweise, die in seine Endversion eingeflossen sind.

Jürgen Diet ist Mitarbeiter der Musikabteilung in der Bayerischen Staatsbibliothek, Lehrbeauftragter an der Hochschule der Medien in Stuttgart und Präsident der deutschen AIBM-Ländergruppe.

- 9 <http://f3.hs-hannover.de/studium/master-studiengaenge/informations-und-wissensmanagement>
- 10 www.fbm.htwk-leipzig.de/de/studium/studiengaenge/bibliotheks-und-informationswissenschaft
- 11 www.musikdrucke.htwk-leipzig.de
- 12 www.hdm-stuttgart.de/bi
- 13 www.hdm-stuttgart.de/bi/weiterbildung/musikinfmanag
- 14 www.iaml.info/publications/newsletter/IAML-NL-36-revised.pdf
- 15 www.fbi.fh-koeln.de/zbiw/zbiw.htm
- 16 www.bsb-muenchen.de/Bayerische-Bibliotheksschule.2959.0.html